

Zusammenstellung von meist kurzen, ins Englische übersetzten Auszügen aus lateinischen Quellen des 11. Jh. (Otloh von Sankt Emmeram) bis 14. Jh. (Birgitta von Schweden) „to provide a voice to those persons and groups in medieval society who have often been ignored in traditional sourcebooks of medieval history“ (S. 1). Diese angeblich bisher oft ignorierten Personen und Gruppen sind: 1. die Juden (S. 19–60), 2. zum Judentum übergetretene Christen bzw. rückfällig gewordene getaufte Juden (S. 61–103), 3. „Sexual Nonconformists“ (S. 104–149), 4. Besessene, Ekstatiker und Selbstmörder (S. 150–187), 5. Häretiker (S. 188–220) sowie 6. temporäre Aussteiger bzw. Marginalisierte (S. 221–254). Alle Texte, insgesamt 36, sind von G. selbst übersetzt worden, jedem der Texte sowie jedem der sechs Abteilungen des Buches sind knappe, gut lesbare Einführungen vorangestellt. Die Quellenvorlage, einmal sogar eine Hs. (Vat. lat. 4015, fol. 123^r–123^v), ist jeweils angegeben, dazu auch eine in der Regel aus einem einzigen, ganz selten aus zwei Titeln bestehende „Bibliography“. Daß alle diese Literaturangaben ausschließlich englischsprachige Publikationen aufführen, mag mit den Bedürfnissen des angezielten Leserkreises zu rechtfertigen sein, doch daß ein so versierter Historiker wie Goodich (vgl. DA 39, 637; 48, 853; 55, 660) keinerlei Kenntnis der intensiven Diskussion über den Namen des Begründers der Waldenserbewegung erkennen läßt und diesen ganz selbstverständlich mit „Peter Waldo“ (S. 192 f.) wiedergibt, befremdet dann doch ein wenig.

Peter Segl

Sylvie POLLASTRI, *Les Gaetani de Fondi. Recueil des actes 1174–1623* (Pubblicazioni della Fondazione Camillo Caetani. Studi e documenti d'archivio 8) Roma 1998, „L'Erma“ di Bretschneider, 537 S., ISBN 88-8265-011-1, ITL 200.000. – Der Band enthält 306 Quellenstücke (wovon 288 bis 1500) zur Geschichte der Gaetani. Sie dokumentieren die Karriere einer Familie aus dem römischen Landadel, die innerhalb weniger Jahrzehnte in die vornehmsten Ränge der Aristokratie des Königreichs Neapel aufstieg. Der Übergang von den Anjou zu Aragon förderte diesen Aufstieg noch, und selbst der Wechsel auf die französische Seite 1496 vermochte der Position der Gaetani auf die Dauer nicht zu schaden. Es wird klar ersichtlich, welche entscheidende Rolle Bonifaz VIII. bei diesem Aufstieg spielte. Karl II., der ihn als Freund bezeichnete (Nr. 19), verschaffte ihm zahlreiche Vergünstigungen, verlieh seinen Verwandten die Grafschaften Caserta und Fondi und überstellte ihm im Januar 1295 schließlich den gewaltsam festgenommenen Coelestin V. (Nr. 25). Die Bedeutung dieses Bandes reicht aber weit über die Familiengeschichte hinaus. Sie zeigt exemplarisch die Entwicklung des Hochadels im Königreich Neapel im 14. und 15. Jh. – Grundlage der Edition bildet eine Sammlung von Dokumenten, die Gelasio Caetani († 1934) zu Beginn des 20. Jh. aus Beständen des Staatsarchivs Neapel und den Hausarchiven der Caetani angelegt hatte, aber nicht mehr veröffentlichen konnte (heute im Archiv der Caetani von Sermoneta). Die Hg., die beste Kennerin der neapolitanischen Aristokratie, hat die Sammlung aus den Beständen derselben Archive bedeutend erweitert und musterhaft ediert. 214 Stücke stammen allein aus den zugrundegegangenen Registern der angiovinischen Kanzlei, wovon einige bisher unbekannte hier erstmals ediert werden.